



### **Version I - nach dem Original**

In dieser Version wurde der Text so nah wie möglich am Original belassen. Die märchen-typischen Anfangsformeln wie "Es war einmal ..." und so bekannte Schlussformeln wie "...und sie lebten glücklich bis an Ende ihrer Tage" übernommen. Auch oft zitierte Märchensprüche wie "Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen hol'ich der Königin ihr Kind" oder "Kikeriki, unsere schmutzige Jungfrau ist wieder hie" wurden beibehalten.

### **Version II - mit Sprechchor/Instrumente**

Wenn das Schattentheater im Klassenverbund gespielt werden soll, stellt sich die Frage, was die Schüler machen, die keine Lese- oder Schattenspielrolle bekommen haben. Aus diesem Gedanken heraus wurde diese Version mit Chor oder Instrumentalunterstützung entwickelt - alle können mitmachen.

### **Version III - kurz und knapp**

Für die Konzentration der zuhörenden Schüler kann auch eine spannende Schattentheater-Aufführung zu einer ziemlichen Herausforderung werden. Diese Version ermöglicht, dass auch Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf mitspielen könnten.

Die Faszination, die vom Schattenspiel ausgeht, wirkt auf jede Altersgruppe: Kinder, Eltern und Großeltern - also: Licht aus ... und los geht's!

*Micha Labbé*

FIGUREN IN DIESEM THEATERSTÜCK

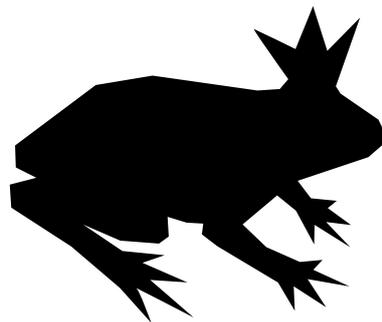
# Schattentheater - Der Froschkönig



König



Prinzessin



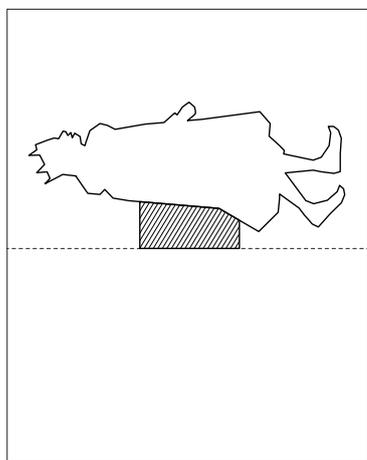
Frosch



SO WIRD'S GEMACHT

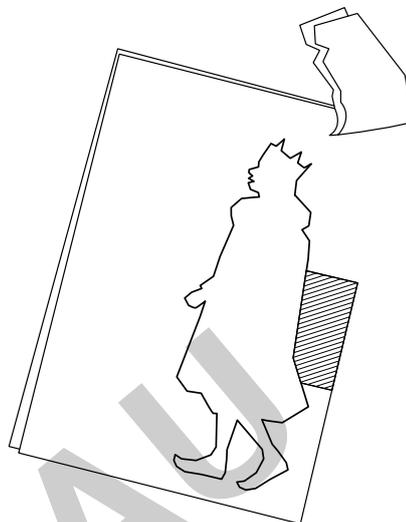
# Schattentheater - Der Froschkönig

1



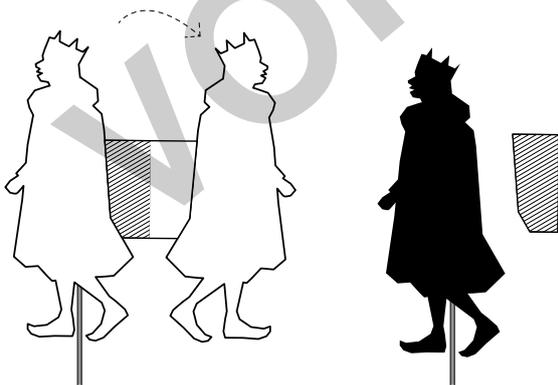
Drucke die Figuren-Vorlagen auf schwarzem Tonpapier (130 g oder 170 g/qm). Die tiefschwarzen Linien sind auf dem schwarzen Tonpapier gut zu sehen. Man kann die Figuren-Vorlagen auch auf weißes Papier drucken und die Silhouetten mit Wasserfarben oder Filzstifte schwarz ausmalen.

2



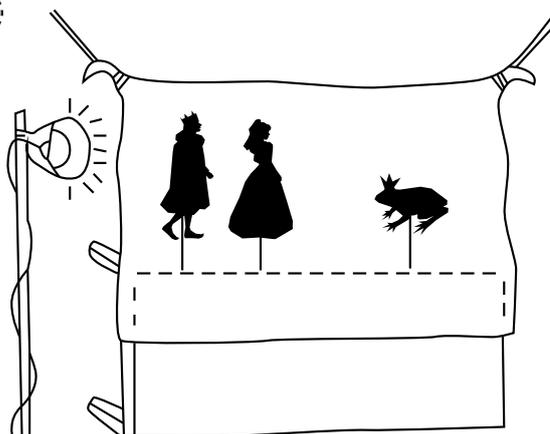
Falte die Seite an der mittigen Faltnie und schneide die Figur durch beide Papierlagen. Die graue Hilfsfläche unbedingt stehen lassen, sie wird später abgeschnitten.

3



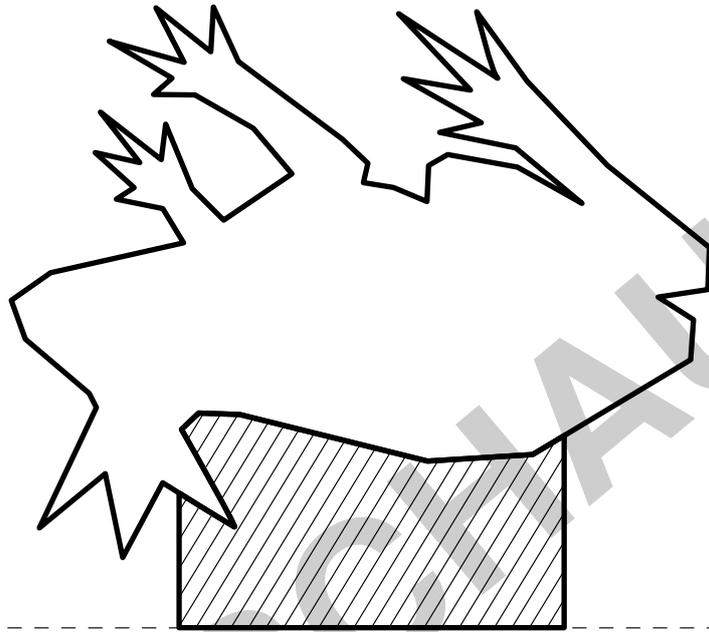
Bestreiche die linke Figur vollflächig mit Klebstoff, drücke den Haltestab mittig auf und klappe die rechte Figur auf die linke. Drücke fest an und lass die Figur trocknen. Jetzt kannst du die graue Hilfsfläche abschneiden.

4



Ein weißes Laken ist die Bühne. Die Figuren spielen dahinter. Eine starke Lampe wirft von hinten den Schatten auf das Laken und los geht's... WOW!





VORSCHAU



## DER FROSCHKÖNIG

Theater-Skrip: Das Original

Erzähler:in, Prinzessin, Frosch, König



- Erzähler:in: Der Froschkönig. (Pause) In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön; aber die jüngste war so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich verwunderte, sooft sie ihr ins Gesicht schien. Diese jüngste Tochter liebte es, am Brunnen zu sitzen, ihre goldene Kugel in die Höhe zu werfen und wieder aufzufangen.
- Prinzessin: Wie schön meine Kugel in der Sonne glitzert. Sie ist mein allerliebster Spielzeug. Mir gefällt es, hier zu sitzen und... oh nein!
- Erzähler:in: Die goldene Kugel war der Prinzessin aus den Händen gegliitten und in den tiefen Brunnen hineingefallen.
- Prinzessin: (weint) Wer meine goldene Kugel wieder aus dem Brunnen holt, bekommt von mir Perlen und Edelsteine und wenn er will auch meine goldene Krone!
- Frosch: Deine Perlen und Edelsteine kannst du behalten. Ich möchte etwas anderes für meine Hilfe haben.
- Prinzessin: Ach, du bist's, alter Wasserplatscher. Hilf mir und du bekommst von mir alles, was du dir wünschst. (vom Frosch abgewandt:) Was soll der einfältige Frosch schon wollen? Er bleibt hier am Brunnen bei den anderen Fröschen und ich habe meine Kugel wieder.
- Erzähler:in: Der Frosch tauchte in den Brunnen hinab und brachte der Prinzessin tatsächlich ihre goldene Kugel zurück.
- Frosch: Hier, Prinzessin. Deine goldene Kugel. Und jetzt höre, was ich verlange. Ich möchte dein Freund sein und an deinem Tischlein neben dir sitzen. Ich darf von deinem Tellerchen essen und aus deinem Becherchen trinken. Und am Abend darf ich in deinem Bettchen schlafen.
- Erzähler:in: Die Prinzessin griff nach ihrer goldenen Kugel und lief so schnell sie konnte zurück ins Schloss.
- Frosch: Warte, warte, nimm mich mit, ich kann nicht so laufen wie du!

## DER FROSCHKÖNIG

Theater-Skrip: mit Sprechchor

Erzähler:in 1- 3, Prinzessin, Frosch, König, Chor



- Erzähler:in 1: Der Froschkönig. (Pause) In den alten Zeiten, wo das Wünschen noch geholfen hat, lebte ein König, dessen Töchter waren alle schön; aber die Jüngste war so schön, dass die Sonne selber, die doch so vieles gesehen hat, sich verwunderte, sooft sie ihr ins Gesicht schien. Diese jüngste Tochter liebte es, am Brunnen zu sitzen, ihre goldene Kugel in die Höhe zu werfen und wieder aufzufangen.
- Chor: (spricht rhythmisch) Kugel raaaauuuf (Stimmglissando nach oben, Blick geht nach oben), Kugel ruuuunter (Stimmglissando nach unten, Blick in die vorgehaltenen Hände)
- Prinzessin: Wie schön meine Kugel in der Sonne glitzert. Sie ist mein allerliebster Spielzeug. Mir gefällt es, hier zu sitzen und... oh nein!
- Erzähler:in 1: Die goldene Kugel war der Prinzessin aus den Händen geglitten und in den tiefen Brunnen hineingefallen.
- Chor: (spricht rhythmisch) (laut) PLATSCH! Gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck, gluck (immer leiser werdend).
- Prinzessin: (weint) Wer meine goldene Kugel wieder aus dem Brunnen holt, bekommt von mir Perlen und Edelsteine und wenn er will auch meine goldene Krone!
- Chor: (spricht durcheinander) Es gibt Perlen und Edelsteine. Für die goldene Kugel verschenkt sie ihre Krone. Wer hilft der Prinzessin?
- Frosch: Deine Perlen und Edelsteine kannst du behalten. Ich möchte etwas anderes für meine Hilfe haben.
- Prinzessin: Ach, du bist's, alter Wasserplatscher. Hilf mir und du bekommst von mir alles, was du dir wünschst. (vom Frosch abgewandt:) Was soll der einfältige Frosch schon wollen? Er bleibt hier am Brunnen, bei den anderen Fröschen und ich habe meine Kugel wieder.
- Chor: (spricht rhythmisch) Das ist nicht fein, das ist gemein! Das ist nicht fein, das ist gemein!
- Erzähler:in 1: Der Frosch tauchte in den Brunnen hinab und brachte der Prinzessin tatsächlich ihre goldene Kugel zurück.

## DER FROCHKÖNIG

Theater-Skrip: Kurz und knapp

Erzähler:in, Prinzessin, Frosch, König



- Erzähler:in: Der Froschkönig. (Pause) Es war einmal ein König, der hatte viele Töchter. Die jüngste Tochter saß gern am Brunnen und spielte dort mit ihrer goldenen Kugel.
- Prinzessin: Meine Kugel ist mein allerliebster Spielzeug. Oh, nein...
- Erzähler:in: Die goldene Kugel war der Prinzessin in den tiefen Brunnen gefallen.
- Prinzessin: (weint) Wer meine goldene Kugel aus dem Brunnen holt, bekommt Perlen und Edelsteine von mir.
- Frosch: Deine Perlen und Edelsteine kannst du behalten. Ich möchte etwas anderes für meine Hilfe haben.
- Prinzessin: Oh, ein Frosch! Hilf mir und du bekommst von mir alles, was du dir wünschst.
- Erzähler:in: Der Frosch tauchte in den Brunnen hinab und brachte der Prinzessin ihre goldene Kugel zurück.
- Frosch: Hier, Prinzessin. Deine goldene Kugel. Für meine Hilfe möchte ich dein Freund sein und an deinem Tischlein neben dir sitzen, von deinem Tellerchen essen und aus deinem Becherchen trinken. Und am Abend darf ich in deinem Bettchen schlafen.
- Erzähler:in: Die Prinzessin dachte nicht daran, den Frosch mitzunehmen. Sie griff nach ihrer goldenen Kugel und lief zum Schloss.
- Frosch: Warte, warte, nimm mich mit!
- Erzähler:in: Am nächsten Tag saß die Prinzessin mit ihrem Vater zu Tisch. Da klopfte es an der Tür. Als die Prinzessin die Tür öffnete, saß dort der Frosch. Schnell schlug die Prinzessin die Tür wieder zu.
- König: Wer was das?
- Prinzessin: Das war nur der Frosch, der gestern meine goldene Kugel aus dem Brunnen geholt hat. Jetzt glaubt er, dass er mein Freund sein und bei Tisch neben mir sitzen kann.
- König: Hast du ihm das denn versprochen?
- Prinzessin: Ja, damit er meine Kugel heraufholt. Aber ich konnte doch nicht wissen...
- König: (unterbricht) Was du versprochen hast, musst du auch halten. Hol den Frosch herein.